

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 99 (2005)

Heft: 12

Artikel: Hörgeschädigter politisierte

Autor: Rod, Ruben

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-924139>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hörgeschädigter politisierte

Ruben Rod

Bei der Arbeit klingelte auf einmal das Telefon- und kurzfristig fragte man mich, ob ich als Hörgeschädigter an der Jugendsession 05 teilnehmen würde. Ich sagte ja.

Und sass einen Tag später mit über hundert anderen Jugendlichen im Bundeshaus. Es wurde viel referiert, diskutiert und gruppenweise Petitionen entworfen. Überraschenderweise konnte ich bei alledem erstaunlich gut mithalten und auch selber etwas beitragen- wenn auch mit einigen Einschränkungen. Ich musste einfach den Mut aufbringen, mich alleine ganz nach vorne direkt vor das Podium zu setzen oder dem Referenten meine FM- Anlage vor hunderten Augen aufs Pult zu legen. Verschiedene Kommunikationstaktiken wurden ausprobiert, bis ich schliesslich ein optimales Gemisch aus Ablesen, FM- Anlage, Nachfragen und Kopplung ans bundesinterne Mikrofonsystem (mit Übersetzungen auch von Fremdsprachen!) fand. Ich habe es genossen, in die Debatten einzutauchen und verlor mit der Zeit auch meine Scheu. Manchmal ging es soweit, dass ich sogar als Wortführender das Gespräch in eine bestimmte Richtung lenken konnte. Für einen Schwerhörigen kein alltägliches Erlebnis! Als zusammen mit den Organisatoren und anderen Gehandicapten (Rollstuhlgänger, Blinde) Richtlinien für zukünftige Jugendsessionen erarbeitet wurden, hatte ich an der Infrastruktur und der Jugendsession im Allgemeinen nicht viel zu bemängeln- denn die meiste Arbeit tat die Toleranz und das Interesse der Teilnehmenden selbst mei-

nen Schwierigkeiten gegenüber. Ich schlug lediglich vor, gegebenenfalls für Schriftdolmetscher (schreibt Gesprochenes mit und lässt es gleich vorne über Leinwand laufen) und Kommunikationsassistenten (jemand, der den Betroffenen direkt mündlich unterstützt) zu sorgen.

Die für mich bedeutendste Erfahrung war, die "Angst vor der Politik" zu verlieren. Bis- her war ich im Glauben, das Politisieren wäre nur den Mundfertigen (das heisst auch "Ohrfertigen"...) und Hochintellektuellen vorbehalten. An dieser Jugendsession erfuhr ich jedoch, wie einfach es sein kann, eine eigene Meinung zu haben und diese zusammen mit Bedürfnissen vielen Anderen gegenüber erfolgreich zu vertreten. Selbst hochrangigen Politikern, die uns die Ehre gaben, hörte ich plötzlich auch mal ganz kritisch zu...

Ich kann anderen Hörgeschädigten eine Teilnahme nur empfehlen- es ist ein intensives und positives Erlebnis, auch wenn die Jugendsession keinen direkten Einfluss auf den Schweizer Alltag nehmen kann. Es ist schon viel getan, wenn man sich Hunderten präsentiert und zeigt, dass man auch da ist! Ich bin sicher, dass sich unter den vielen jungen Köpfen an der Jugendsession auch einige spätere ausschlaggebende Politiker befinden, die sich noch formen lassen. In diesem Sinne: Junge Hörgeschädigte, geht hin und prägt die Jugendsession und mit ihr auch die anderen Teilnehmer!

